

416

## Fassadenverkleidungen

### Beschreibung

Als Fassadenverkleidungen wurden zahlreiche verschiedene Baustoffe eingesetzt. Problematisch im Hinblick auf den Rückbau bzw. die Sanierung von Gebäuden und die Materialentsorgung sind vor allem Verkleidungen aus [Asbestzement-Produkten](#) und [Holz](#).

### Asbestzement-Fassadenplatten, Asbestzement-Schindeln

Im Gegensatz zu [Dachwellplatten](#), die oft unbeschichtet sind, handelt es sich bei AZ-Fassadenplatten überwiegend um dampfgehärtete oder beschichtete Produkte. Die Oberfläche ist daher in der Regel sehr glatt und widerstandsfähig. Bei den auch farbig beschichteten Produkten, deren Oberfläche meist zusätzlich mit Acrylharzen behandelt wurde, sind geringe Verwitterungserscheinungen zu beobachten. Die als "Kunstschiefer" bekannten schwarzen AZ-Platten sind jedoch meist älterer Bauart und können im Einzelfall deutliche Korrosionseigenschaften aufweisen.

Die Demontage von beschichteten AZ-Produkten darf in trockenem Zustand erfolgen, sofern die Beschichtung nicht großflächig abgewittert ist.



Fassadenplatten aus Asbestzement

### Holz

Das im Außenbereich als Fassadenverkleidung eingesetzte Holz ist in der Regel mit [Holzschutzmitteln](#) behandelt (Carbolineum, PCP, Lindan, Chrom- und Bor-Salze), so dass generell von schädlichen Verunreinigungen auszugehen ist.



Holzschutzanstrich im Außenbereich

Zur Entscheidung, ob Hölzer mit oder ohne schädliche Verunreinigungen vorliegen, ist vor allem das Vorhandensein halogenorganischer Verbindungen abzuklären. Ausreichende Sicherheit schafft hier ein gaschromatografisches (GC) Screening von Hölzern auf Organochlorpestizide mittels Elektroneneinfang- (ECD) bzw. massenselektivem Detektor (MSD).



Holz im Außenbereich mit abgewitterter Holzschutzfarbe

### **Zweischaliges Mauerwerk, vorgehängte Fassaden**

Im Zusammenhang mit dem Rückbau von Gebäuden finden sich im zweischaligem Mauerwerk und hinter vorgehängten Fassaden häufig [Dämmstoffe](#) zur Wärmeisolierung. Am weitesten verbreitet sind dabei künstliche Mineralfasern ([KMF](#)), die beim Ausbau große Mengen an Feinstaubfasern abgeben können.

### **Vollwärmeschutz (Wärmedämm-Verbundsysteme)**

Beim Vollwärmeschutz handelt es sich um ein modernes Verfahren, bei dem die Außenwände eines Gebäudes komplett mit einem wärmenden "Mantel" umkleidet werden. Als Dämmstoff kommt in den sogenannten Wärmedämm-Verbundsysteme überwiegend Polystyrol (siehe auch [Dämmstoffe](#)) zum Einsatz. Mineralische und biologische Dämmstoffe bilden die Ausnahme. Der Vollwärmeschutz ist mit dem Mauerwerk fest verbunden, was im Falle eines Gebäuderückbaus die notwendige Trennung in mineralisches Mauerwerk und Polystyrol mit anhaftendem Putz erschwert.

Obwohl es sich beim Vollwärmeschutz um eine moderne Bauweise handelt und somit (noch) kein aktuelles Rückbauproblem darstellt, wurden in der Vergangenheit vereinzelt Räume oder Gebäudeteile mit Sondernutzungen (z. B. klimatisierte Rechenzentren) nachträglich mit Vollwärmeschutz ausgestattet.



Vollwärmeschutz einer Hausfassade

**Probennahme**

Verkleidungen aller Art sind stets zur Überprüfung zu öffnen bzw. zu entfernen.

Ergeben sich Hinweise auf ein zweischaliges Mauerwerk oder eine vorgehängte Fassade so sind bei der Erkundung der Bausubstanz die Außenmauern nach Möglichkeit komplett zu durchbohren ([Kernbohrung](#)).

Beprobung der Verkleidungsmaterialien durch [Abtrennen](#).

Beprobung von [Holz](#)

Beprobung von [Dämmstoffen](#)

Besonders beim [Verdacht auf Asbest](#) ist die Staubfreisetzung zu unterbinden.

**Entsorgung**

Die Entsorgung erfolgt getrennt nach den Sorten.

Siehe [Dachwellplatten](#) für Asbest-haltige Fassadenplatten

Siehe [Holz](#)

Siehe [Dämmstoffe](#)